

Witzig, verständlich, auf den Punkt

Eine Auswahl aus den Übungen der Deutsch-Akrobaten



Inhalt

Reimen

Übung: Reimwörter finden	3
Übung: Zweizeiler reimen	4
Übung: Reimen im Team	5

Umschreiben

Übung: Umschreibungswettlauf	6
Übung: Schlüsselbegriffe finden	6
Übung: Umschreiben mit Verboten	7
Übung: Umschreiben im Team	7

Erzählen

Übung: Eine Geschichte erzählen	8
Übung: Runderzählung mit Auswertung	9
Übung: Erzählen im Team	10

Erklären

Übung: Begriffe bilden	11
Übung: Erklärungen finden	11
Übung: Begriffe erschließen	12
Übung: Ideen ordnen	12
Übung: Erklären im Team	12

Darstellen

Übung: Eine Szene erfinden	14
Übung: Darstellen im Team	15

Übersicht: Die Übungen der Deutsch-Akrobaten

Aufgabenbeispiele

Arbeitsblätter

Arbeitsblatt: „Reimrad“	18
Arbeitsblatt: „Zweizeiler reimen“	19
Arbeitsblatt: „Wortspeicher“	20
Arbeitsblatt: „Umschreiben mit Verboten“	21
Arbeitsblatt: „Themenrad“	22
Arbeitsblatt: „Anfangs- und Zielsätze für Runderzählungen“	23
Arbeitsblatt: „Begriffe erschließen“	24
Arbeitsblatt: „Ideen ordnen“	25
Arbeitsblatt: „Eine Szenenvorgabe entwickeln“	26
Arbeitsblatt: „Szenendrehbuch“	27

Übersicht: Das Curriculum von Jugend debattiert nach Lernzielen

Übersicht: Deutsch-Akrobaten: Querbezüge zu Jugend debattiert

ÜBUNGSBESCHREIBUNGEN

Reimen



Die Übungen in der Kategorie „Reimen“ schulen die Fähigkeit, genau zuzuhören und gezielt nach passenden Formulierungen zu suchen. Die klangliche Seite der Wörter und der Rhythmus von Sätzen und Satzgliedern werden im Prozess des spontanen Reimens direkt erfahrbar.



Reimwörter finden: 15 Minuten

Zweizeiler reimen: 25 Minuten

Reimen im Team: 10 bis 20 Minuten



Arbeitsblätter: „Reimrad“, „Zweizeiler reimen“; optional: vorbereitete Vorgaben; Stoppuhr; Glocke

Reimwörter finden

Mit Hilfe des Arbeitsblattes „Reimrad“ werden vier Wörter ausgewählt und an der Tafel nebeneinander notiert. Die Schüler suchen in vier Gruppen möglichst viele Wörter, die sich auf die Vorgabe reimen. Nach zehn Minuten werden die Ergebnisse an der Tafel zu einem „Reimlexikon“ zusammengestellt.

Reimwörter finden: Reimlexikon

Wenn die Schüler gewohnt sind, selbstständig in Gruppen zu arbeiten, legt jede Gruppe mit Hilfe des Reimrads vier eigene Vorgaben fest und sucht möglichst viele Wörter, die sich darauf reimen. Nach zehn Minuten werden an der Tafel die vier Vorgaben, die am ergiebigsten waren, festgehalten und die entsprechenden Reimwörter dazu notiert.

Beispiel

Mauer	laufen	rot	fein
Bauer	kaufen	Not	allein
Dauer	saufen	bedroht	gemein
blauer	taufen	Verbot	Wein
Brauer	Haufen	Idiot	Bein
Schauer	raufen	Brot	rein
Trauer	schnaufen	Pilot	ein
flauer		tot	Schein
Power		Boot	dein
genauer			Stein
sauer			Verein
grauer			herein
schlauer			kein
			Pein
			Schwein

Zweizeiler reimen

Die Schüler arbeiten in vier Gruppen. Sie bilden Verse, die mit einem der Wörter aus dem Reimlexikon enden, und tragen sie in die erste Zeile des Arbeitsblatts „Zweizeiler reimen“ ein. Nun werden die Arbeitsblätter im Rotationsverfahren weitergegeben und der nächste Schüler sucht nach einem Anschluss-Vers, der sich auf den vorigen reimt, und schreibt ihn in die nächste Zeile des Arbeitsblattes. Dann bildet er einen Vers mit einem anderen Reimwort, notiert ihn in der nächsten Zeile und gibt das Blatt weiter. Nach zehn Minuten werden die besten Zweizeiler vorgelesen.

Beispiel

- A: Ein Bauer kaufte sich ein Schwein,
- B: Das hatte keinen Krankenschein.
- B: Als er das merkte, wurde er sauer
- C: Und hüllte sich in tiefe Trauer.
- C: Ich bin doch wirklich dumm wie Brot!
- D: Genau wie mein Bruder, der Idiot.
- D: Warum musste ich dieses Ferkel kaufen?
- A: Ich könnte mir die Haare raufen!

Zweizeiler weiterdichten

Nachdem die schriftliche Gruppenübung „Zweizeiler reimen“ abgeschlossen ist, stellen sich die Schüler im Kreis auf und halten die bearbeiteten Arbeitsblätter in den Händen. Ein Schüler beginnt, indem er einen Zweizeiler und die erste Zeile des folgenden Zweizeilers vorträgt. Reihum oder im freien Wechsel schließen die anderen Schüler an, indem sie mit einer klanglich passenden Zeile fortsetzen und eine weitere Zeile vorgeben. Inhaltliche Stimmigkeit ist dabei nicht unbedingt erforderlich. Die Verwendung von neuen Reimwörtern ist möglich.

Die Beschränkung auf Reimwörter kann gelockert werden, indem man z.B. Folgendes verwendet:

- **Joker:** Wenn kein passender Reim gefunden wird, wird der Text ohne zu reimen fortgesetzt.
- **Unsinnswort:** Wenn dem Schüler kein passender Reim einfällt, darf er ein Unsinnswort verwenden, das klanglich passt.
- **Wiederholung:** Wenn es schwierig oder unmöglich ist, etwas auf die Zeile des Vorredners zu reimen, kann der sperrige Ausdruck auch wiederholt werden.

Reimen im Team

Die Schüler bilden Viererteams. Sie wählen einen Satz aus den „Vorschlägen zum Weiterdichten“ (siehe unten) aus. Die ausgewählte Zeile sprechen alle vier Schüler im Chor. Dann beginnt der erste Schüler (A) damit, den Text zu entwickeln: Er formuliert eine Zeile, die sich auf die Vorgabe

reimt, und fügt eine neue Vorgabe für den nächsten an. Der zweite Schüler (B) setzt in derselben Weise fort. Nach drei Minuten werden die Gruppen neu gemischt und suchen sich wieder eine Vorgabe. Diesmal wird, wenn alle bereit sind, ein Zeitzeichen gegeben. Jedes Team versucht, mindestens eine Minute zu reimen, ohne dass größere Pausen entstehen. Jeder Schüler darf zwei Joker einsetzen. Zum Abschluss hat jedes Team die Möglichkeit, vor der gesamten Lerngruppe aufzutreten.

Beispiel

Vorgabe: *Am Samstagabend geht es los*

Alle: *Am Samstagabend geht es los,*

A: *Wir wollen feiern und zwar groß!
Erst werden alle informiert,*

B: *Was geplant ist, was passiert,
Per E-Mail, Handy, SMS,*

C: *Da gibt es schon den ersten Stress,
Weil alle etwas anderes wollen,*

D: *Schimpfen manche, manche schmollen,
Doch plötzlich kommt uns die Idee,*

(...)

Vorschläge zum Weiterdichten

- (1) Lasst uns schnell nach Hause laufen (...)
- (2) Mein Zahnarzt ist mein großer Held (...)
- (3) Dieser Abschied fiel nicht schwer (...)
- (4) Ohren auf, jetzt reden wir (...)
- (5) Eines ist und bleibt auch wahr: (...)
- (6) Obwohl der Dieb die Tat bereute, (...)
- (7) Wer andern eine Bratwurst brät, (...)
- (8) Sumo-Ringen ist mein Leben (...)

ÜBUNGSBESCHREIBUNGEN

Umschreiben



In den Übungen der Kategorie „Umschreiben“ wird ein flexibler und treffender Gebrauch des Wortschatzes trainiert. Die Schüler üben, genau zuzuhören und spontan auf das Gehörte zu reagieren, und sie lernen, das Bedeutungsfeld eines Ausdrucks präzise zu umgrenzen und zu benennen.



Umschreibungswettlauf: 10 Minuten
Schlüsselbegriffe finden: 15 Minuten
Umschreiben mit Verboten: 15 Minuten
Umschreiben im Team: 10 bis 20 Minuten



Arbeitsblätter: „Wortspeicher“, „Umschreibungsverfahren“, „Umschreiben mit Verboten“; optional: vorbereitete Vorgaben, Stoppuhr, Glocke

Umschreibungswettlauf

Die Schüler treten nacheinander in Zweierteams vor die Lerngruppe. Sie müssen zehn Wörter aus dem Wortspeicher in möglichst kurzer Zeit umschreiben und erraten. Der eine umschreibt, die andere rät. Um Wiederholungen zu vermeiden, kann die Auswahl der zu umschreibenden Wörter durch Angabe der Zeilen im Wortspeicher festgelegt werden. Die Zeit wird von einem Schüler gestoppt und notiert. Wenn ein Team nach zwei Minuten noch nicht alle Wörter geraten hat, wird abgebrochen und aufgeschrieben, wie viele Wörter geraten wurden. Nachdem drei bis sechs Teams angetreten sind, wird die Zeit verglichen. Das Gewinnerteam bekommt einen kräftigen Applaus.

Im Anschluss an die Übung wird im Unterrichtsgespräch geklärt, welche Formen der Umschreibung besonders leicht fallen (Oberbegriff, charakteristische Eigenschaft, Vergleich, Gegenteil).

Schlüsselbegriffe finden

Die Schüler bilden Viererteams. Jedes Team erhält eine Liste mit fünf Wörtern. Die Aufgabe besteht nun darin, zu jedem vorgegebenen Wort drei Schlüsselbegriffe zu finden, die für eine Umschreibung besonders hilfreich sind. Diese tragen die Schüler in das Arbeitsblatt „Umschreiben mit Verboten“ in der Rubrik „Verbotene Wörter“ ein. Die wichtigsten Schlüsselbegriffe für eine Umschreibung lassen sich einfach herausfinden, indem die Schülerinnen und Schüler den vorgegebenen Begriff selbst umschreiben und sich die dabei verwendeten Begriffe aufschreiben.

Beispiel

Vorgabe:	Schokolade
verbotene Wörter:	Tafel, Kakao, Kuchen, lecker

Umschreiben mit Verboten

Eine Vierergruppe kommt nach vorn. Zwei Schüler haben die Aufgabe, Wörter zu umschreiben,

zwei müssen die umschriebenen Wörter herausfinden. Die Umschreiber erhalten ein Aufgabenblatt „Umschreiben mit Verboten“ von einer anderen Gruppe und können es sich kurz ansehen. Dann müssen sie versuchen, in höchstens zwei Minuten alle Wörter in ganzen Sätzen zu umschreiben, ohne die verbotenen Schlüsselbegriffe zu verwenden. Es treten nacheinander alle Vierergruppen an. Die Zeiten werden festgehalten.

Beispiel

- A: Diese Süßigkeit essen viele Mädchen gern.
- B: Man wird auch ganz schön dick davon.
- C: Gummibärchen?
- A: Nein. Man kann sie schmelzen lassen.
- B: Und man kann Weihnachtsmänner daraus machen.
- D: Schokolade.
- B: Genau, Schokolade. Das nächste Wort...

Der Schwierigkeitsgrad der Übungen kann auf unterschiedliche Weise angepasst werden. Dafür stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Die Anzahl der verbotenen Wörter kann erhöht bzw. gesenkt werden.
- Die umschreibenden Teammitglieder müssen sich abwechseln.
- Für jedes Wort darf von den ratenden Teammitgliedern nur genau ein Rateversuch unternommen werden.

Umschreiben im Team

Die Schüler bilden Viererteams. Jedes Team hat die Aufgabe, innerhalb von zwei Minuten zehn vorgegebene Wörter gemeinsam zu umschreiben. Drei Schüler umschreiben die Vorgabe nacheinander mit jeweils einem vollständigen Satz. Dabei darf kein bedeutungstragender Ausdruck wiederholt werden, den ein Vorredner bereits verwendet hat. Nach den drei Umschreibungen versucht das vierte Teammitglied, das gemeinte Wort zu benennen. Dafür hat es pro Vorgabe einen Versuch.

Beispiel

- A: Mit diesem Fahrzeug werden Babys herumgefahren.
- B: Säuglinge bewegen sich darin von A nach B.
- C: Mütter schieben ihn durch die Stadt.
- D: Kinderwagen?
- B: Richtig, Kinderwagen. Weiter: Diese Person regiert eine Stadt.
- C: Er wird oft vom Gemeinderat gewählt.
- A: Der zweite Teil des Wortes bezeichnet jemanden, der etwas besonders gut kann.
- D: Stadtrat?
- C: Falsch, es war Bürgermeister. Weiter: (...)

ÜBUNGSBESCHREIBUNGEN

Erzählen



Die Übungen der Kategorie „Erzählen“ trainieren die Fähigkeit, genau anzuknüpfen und die Ideen der anderen weiterzuführen. Die Schülerinnen und Schüler üben, als Gruppe gemeinsam einen Text zu konzipieren, der auf einen Zielsatz ausgerichtet ist, und sprachliche und erzählerische Mittel bewusst als Gestaltungsmittel einzusetzen.



Eine Geschichte nacherzählen: 15 Minuten
Runderzählung mit Auswertung: 10 Min.
Erzählen im Team: 10 bis 20 Minuten



Arbeitsblätter: „Themenrad“, „Zehn Anfangs- und Zielsätze“; optional: vorbereitete Vorgaben; Stoppuhr; Glocke

Eine Geschichte erzählen

Die Schüler bilden Dreiergruppen und verteilen sich in der Klasse. Jeder überlegt sich mit Hilfe des Arbeitsblatts „Themenrad“ innerhalb von zwei Minuten eine Geschichte, die er den Zuhörern erzählen möchte. Die Geschichte sollte mindestens eine Minute, höchstens zwei Minuten dauern. Anschließend legen die einzelnen Gruppen untereinander fest, wer im ersten Durchgang „Erzähler“ (A), „Nacherzähler“ (B) und „Zuhörer“ (C) ist.

Dann kann es losgehen: A erzählt B eine Geschichte in der ersten Person. C nimmt die Zeit. 15 Sekunden vor Ablauf der Redezeit von zwei Minuten gibt C ein kurzes Signal und A beendet zügig seine Geschichte. Nach einer kurzen Pause wendet sich B an C und beginnt mit der Nacherzählung in der dritten Person. B gibt die Geschichte mit eigenen Worten in der Vergangenheit wieder und achtet darauf, nichts Wichtiges wegzulassen und keine neuen Details hinzuzufügen. C und A hören gut zu und überprüfen, wie sich die Nacherzählung von der ursprünglichen Erzählung unterscheidet.

Dann werden die Rollen getauscht und der Ablauf wird wiederholt. Die Aufgabe endet nach drei Durchgängen, wenn jedes Teammitglied jede Rolle übernommen hat.

Beispiel: Eine Geschichte erzählen mit der Schlagzeile „Verloren!“

A: Erzählung

Letzte Woche wollte ich nach dem Frühstück meine SMS checken. Also bin ich in mein Zimmer gegangen und habe mein Handy gesucht. Das war aber nirgendwo zu finden. Da musste ich ohne Handy in die Schule gehen. Nach der Schule begrüßt mich meine Mutter mit den Worten: „Jetzt hast du wohl kein Handy mehr. Das habe ich nämlich heute früh in deiner Hose mitgewaschen.“ Alles klar. Super! Das Handy lag jetzt eingewickelt in Küchenpapier auf meinem Schreibtisch.

Ich habe es erstmal ausgewickelt und den Akku rausgenommen. Dann bin ich in die Küche gegangen und habe den Backofen angemacht. Niedrigste Stufe. Da habe ich mein Handy reingelegt und nach ein paar Minuten mal nachgeschaut, ob es nicht zu heiß wird. Ungefähr eine Stunde habe ich es im Ofen gelassen und dann auf die Fensterbank gelegt, zum Abkühlen.

Am Abend habe ich dann den Akku reingesteckt und das Netzteil drangehängt. Dann habe ich es angeschaltet und – es ging wieder! Und sauber war es auch noch.

B: Nacherzählung

Vor ein paar Tagen konnte Frank sein Handy morgens nicht finden. Als er aus der Schule wieder nach Hause kam, war auch klar, warum. Er hatte es in der Hosentasche stecken lassen und jetzt hatte seine Mutter es zusammen mit der Hose gewaschen. Seine Mutter meinte nur, dass er jetzt wohl kein Handy mehr hätte, und legte das nasse Telefon in Papier eingewickelt auf den Tisch.

Frank wickelte es aus und überlegte, ob wohl noch etwas zu retten wäre. Er ging in die Küche und stellte den Backofen an. Natürlich nicht heiß, sondern auf die niedrigste Stufe. Er legte das Handy ohne Akku für eine Stunde in den warmen Backofen, nahm es dann heraus und ließ es auf der Fensterbank abkühlen.

Am Abend setzte er den Akku wieder ein und versorgte das Handy mit Strom. Als er es einschaltete, freute er sich sehr. Alles funktionierte wieder!

Runderzählung mit Auswertung

Die Aufgabe, eine Geschichte gemeinsam zu erzählen, wird zunächst von der gesamten Lerngruppe bearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich im Kreis auf. An der Tafel werden der erste und der letzte Satz einer bekannten Geschichte notiert.

Nun muss die Geschichte reihum erzählt werden. Der erste Schüler liest den Anfangssatz vor. Dann steuert im Uhrzeigersinn jede Schülerin und jeder Schüler einen Satz bei. Der an der Tafel notierte letzte Satz bildet den Schluss.

In einer kurzen Auswertung wird besprochen, welche Schwerpunkte die Gruppe gesetzt und welche Handlungselemente sie eher knapp dargestellt hat. Im Anschluss kann festgehalten werden, was eine gelungene Erzählung ausmacht:

Leitfrage: Worin unterscheidet sich eine weniger gelungene von einer gelungenen Erzählung?

Eine weniger gelungene Erzählung...

- ... folgt den Erwartungen der Hörer (berechenbar).
- ... hat keinen Spannungsbogen (langweilig).
- ... hat eine unschlüssige Handlung.
- ... ist vollkommen unglaublich.
- ... ist witzig um jeden Preis.

Eine gelungene Erzählung...

- ... spielt mit den Erwartungen der Hörer (unberechenbar).
- ... folgt einem Spannungsbogen (spannend).
- ... hat eine schlüssige Handlung.
- ... ist nachvollziehbar.
- ... ist witzig, spannend und schlüssig zugleich.

Erzählen im Team

Die Schüler bilden Vierergruppen. Dann wählt jede Gruppe aus dem Arbeitsblatt „Anfangs- und Zielsätze für Runderzählungen“ jeweils einen Anfangs- und Zielsatz aus und überlegt gemeinsam, welchen Verlauf eine Geschichte haben könnte, die mit dem einen Satz beginnt und mit dem anderen endet. Danach setzen sich jeweils zwei Vierergruppen zusammen.

Dann beginnt die erste Gruppe mit ihrer Runderzählung. Ein Schüler aus der anderen Gruppe achtet darauf, dass die Zeit von zwei Minuten nicht überschritten wird. 15 Sekunden vor Ablauf der Zeit kündigt der Schüler das baldige Ende der Erzählzeit an. Ist die Zeit abgelaufen, muss die Geschichte durch den letzten Satz der Vorgabe beendet werden, unabhängig davon, wie gut sich dieser Satz gerade anschließt. Ergibt sich vorher ein stimmiges Ende, darf die Geschichte auch früher abgeschlossen werden.

Beispiel

Vorgaben: *Patrick wollte keinen Ärger und ging auf die andere Straßenseite. (Anfang)*

Er drückte ihm kräftig die Hand und nickte. (Ziel)

- A: *Patrick wollte keinen Ärger und ging auf die andere Straßenseite.*
- B: *Die Typen, die ihm entgegenkamen, hatte er schon einmal gesehen.*
- C: *Sie sahen nicht gerade freundlich aus.*
- D: *Sie waren zu dritt und unterhielten sich laut.*
- A: *Patrick bemühte sich, etwas schneller zu gehen.*
- B: *Da hörte er, wie sie nach ihm riefen.*
- C: *„Hey, was läufst du weg? Komm mal rüber!“*
- D: *Patricks Herz begann schneller zu schlagen.*
- A: *Er tat so, als hätte er nichts gehört.*
- B: *Die anderen kamen auf seine Seite der Straße.*
- C: *Nun standen sie direkt vor ihm.*
- D: *Sie waren alle mindestens einen Kopf größer als er.*
- A: *„Du heißt doch Patrick, oder?“, sagte einer zu ihm.*
- B: *Patricks Herz schlug bis zum Hals.*
- C: *Tapfer sagte er: „Ja, wieso?“*
- D: *„Dein Bruder ist bei uns im Basketballverein.“*
- A: *Patrick atmete auf.*
- B: *„Der geht nicht ans Telefon. Du musst ihm was ausrichten.“*
- C: *Patrick sagte erleichtert: „Na klar, was denn?“*
- D: *„Das Spiel morgen geht schon um 9 Uhr los.“*
- A: *„Du darfst nicht vergessen, ihm das auszurichten.“*
- B: *„Können wir uns auf dich verlassen?“*
- C: *Patrick überlegte nicht lang.*
- D: *Er drückte ihm kräftig die Hand und nickte.*

ÜBUNGSBESCHREIBUNGEN

Erklären



Die Übungen der Kategorie „Erklären“ führen auf spielerische Weise in die Struktur und die sprachlichen Merkmale von erklärenden Texten ein. Anhand von selbst gebildeten Begriffen lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise Gliederungs- und Formulierungsmöglichkeiten von Sachtexten kennen.



Begriffe bilden: 5 Minuten
Erklärungen finden: 10 Minuten
Begriffe erschließen: 15 Minuten
Ideen ordnen: 15 Minuten
Erklären im Team: 10 bis 25 Minuten



Arbeitsblätter: „Wortspeicher“, „Begriffe erschließen“, „Ideen ordnen“; optional: vorbereitete Begriffe; Stoppuhr; Glocke

Begriffe bilden

Jeder Schüler bekommt zwei kleine Karteikarten, die er quer vor sich auslegt. Mit Hilfe des Wortspeichers oder frei sucht jeder Schüler und jede Schülerin sich ein aus zwei Substantiven zusammengesetztes Wort und schreibt es so auf die beiden Karten, dass auf jeder Karte ein Substantiv steht („Zaun“ + „Pfahl“). Nun werden die Karten eingesammelt, gemischt und so verteilt, dass jeder Schüler wieder zwei Karten hat. Diese Karten sind nun so anzuordnen, dass ein neues zusammengesetztes Substantiv entsteht. Wenn beide möglichen Kombinationen langweilig sind, kann auch mit dem Nachbarn getauscht werden.

Beispiel

Ausgangsmaterial: *Abend-sonne, Motor-rad, Wolken-kratzer, Schreib-zeug, Hunde-zwinger, Messer-stecher, Schul-tasche, Faust-schlag, Lese-brille, Radio-sender*

Neu kombinierte Wörter: *Wolkentasche
Hundesonne
Messerbrille
Abendkratzer
Motorstecher
Schrebsender
Leserad
Schulzwinger
Radioschlag
Faustzeug*

Erklärungen finden

Reihum präsentiert jeder Schüler seinen Begriff in der Rolle eines Experten, der sich mit diesem Gegenstand gründlich befasst hat. Dazu kündigt er einen Vortrag über den Gegenstand an und erläutert kurz, worum es sich handelt.

Beispiel

„Ich möchte einen Vortrag über den Schulzwinger halten. Der Schulzwinger ist eine Art Käfig, in dem die Lehrer, die Arbeiten nach drei Wochen noch nicht zurückgegeben haben, nach Unterrichtsschluss festgehalten werden.“

Begriffe erschließen

Die als besonders interessant oder lustig ausgewählten Begriffe werden an Arbeitsgruppen von vier bis sechs Schülern vergeben. In den Arbeitsgruppen wird mit Hilfe der klassischen W-Fragen eine Liste von Gesichtspunkten erstellt, die man im Zusammenhang mit dem fiktiven Gegenstand klären sollte. Dazu nutzen die Schüler das Arbeitsblatt „Begriffe erschließen“. Nach zehn Minuten präsentiert jede Gruppe ihren Begriff und die Fragen, die sie untersucht hat.

Ideen ordnen

Die Schüler wählen oder bilden in Vierergruppen ein zusammengesetztes Substantiv und geben eine vorläufige Erklärung seiner Bedeutung. Mit Hilfe des Arbeitsblattes „Ideen ordnen“ entwickeln sie den Ablauf und Inhalt eines kurzen Vortrags. Nach dem ersten Durchgang wählt jeder Schüler einen Gliederungspunkt, für den er zuständig ist. In einem zweiten Durchgang werden der Reihe nach zu jedem Gliederungspunkt Ideen gesammelt und auf dem Arbeitsblatt „Ideen ordnen“ festgehalten. Der für diesen Punkt zuständige Schüler hält die beiden wichtigsten (oder lustigsten) Ideen in Stichworten fest.

Erklären im Team

Die Schüler bilden Viererteams. Jedem Team wird ein Wort vorgegeben, das in dieser Form nicht im Wörterbuch steht, aber aus Bestandteilen bekannter Wörter zusammengesetzt ist (z.B. „Wolkentasche“). Das Team muss die Bedeutung des Wortes und alles Wissenswerte über die damit bezeichnete Sache erklären. Die Erklärung sollte in vier Abschnitte gegliedert sein. Jedes Teammitglied übernimmt einen Abschnitt. Insgesamt stehen für den Vortrag zwei Minuten zur Verfügung.

Beispiel

Vorgabe: Wolkentasche

Gliederungshilfe (Beispiel)

Bedeutung: Was ist eine Wolkentasche?

Geschichte: Seit wann gibt es Wolkentaschen?

Nutzen: Welchen Nutzen haben Wolkentaschen?

Gefahren: Welche Gefahren bringen Wolkentaschen mit sich?

A: In letzter Zeit wurde immer wieder über so genannte Wolkentaschen berichtet. Vielleicht habt ihr euch auch schon gefragt, was das eigentlich ist. Das möchten wir euch erklären. Eine Wolkentasche ist eine besondere Form des Wirbelsturms, bei dem kleinere Sachen in den Himmel gesaugt werden und oft erst nach Wochen wieder auf die Erde fallen.

- B: Zur Geschichte: Die ersten Wolkentaschen wurden vor etwa 15 Jahren beobachtet. Man vermutet, dass sie durch die Klimaveränderung entstanden sind. Im Jahr 2003 waren Wolkentaschen in den Schlagzeilen, als in Schottland eine ganze Schafherde von der Weide gesaugt wurde und für immer verschwunden blieb. Viele haben damals von einem Ungeheuer gesprochen. Inzwischen hat sich die Panik wieder etwas gelegt. Manche Leute finden Wolkentaschen sogar nützlich.
- C: Nützlich sind Wolkentaschen dort, wo viele Kleinteile herumliegen und keiner Zeit hat, sie wegzuräumen. Man arbeitet zur Zeit an einem Verfahren, Wolkentaschen gezielt hervorzurufen, um zum Beispiel Parks oder Schulhöfe aufzuräumen. In Japan hat man damit schon gute Ergebnisse erzielt, allerdings noch leichte Schwierigkeiten bei der Einstellung der Windstärke.
- D: Wolkentaschen sind aber alles andere als ungefährlich. Wenn die Windgeschwindigkeit sehr hoch ist, können sogar Autos in den Himmel gesaugt werden. Kein Mensch weiß, wo die wieder herunterkommen. So viel zu den Gefahren. Wir hoffen, ihr wisst jetzt über Wolkentaschen Bescheid.

ÜBUNGSBESCHREIBUNGEN

Darstellen



Die Übungen der Kategorie „Darstellen“ trainieren die Verwendung von rollen- und situationsgerechter Sprache. Anhand von selbst entwickelten Spielszenen kann zudem der Einsatz von nonverbalen Darstellungsmitteln, etwa von Gestik, Mimik und stimmlicher Modulation, thematisiert werden.



Eine Szenenvorgabe entwickeln: 5 Minuten
Eine Szene erfinden: 25 Minuten
Darstellen im Team: 10 bis 25 Minuten



Arbeitsblätter: „Eine Szenenvorgabe entwickeln“, „Szenendrehbuch“; optional: vorbereitete Szenen- und Figurenvorgaben; Stoppuhr; Glocke

Eine Szene erfinden

Die Schüler erhalten das Arbeitsblatt „Eine Szenenvorgabe entwickeln“ und ermitteln anhand des „Szenomaten“ eine Schlagzeile und ein Figurenpaar. Diese werden an die Tafel geschrieben.

Nun versuchen die aus jeweils vier bis sechs Schülern bestehenden Gruppen den besten Szenenentwurf zu dem ausgewählten Figurenpaar und der Schlagzeile zu entwickeln. Dafür hat jede Gruppe 15 Minuten Zeit. Dabei kann jeder Ideen für die Handlung der Geschichte beisteuern oder Ideen der anderen aufgreifen und weiterentwickeln. Hat sich eine Gruppe auf einen gemeinsamen Ablauf der Geschichte verständigt, wird die Handlung in wenigen Sätzen stichpunktartig zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst. Dieser so genannte Plot wird in das Arbeitsblatt „Szenendrehbuch“ eingetragen und dient als Stütze für die Präsentation des Szenenentwurfs am Ende der Stunde.

Beispiel

Aus der Vorgabe „Verkäufer – Kunde“ und der Schlagzeile „Verdrückt!“ entsteht zum Beispiel diese Idee:

- Situation: Ein Kunde möchte eine neue Espressomaschine kaufen und lässt sich von einem Verkäufer verschiedene Modelle vorführen.
- Problem: Während der Verkäufer ein Telefonat annimmt, möchte sich der Kunde heimlich einen Espresso aus der Maschine genehmigen und macht dabei die Maschine kaputt.
- Lösung: Der Kunde gerät in Panik und verdrückt sich schnell.

Zwei Figuren ergänzen

Damit jedes Teammitglied an der Stegreifszene beteiligt ist, erweitern die Schüler die Szene um zwei weitere Figuren. Bei den Figuren kann es sich um Personen handeln (z.B. eine Ansagerin), aber auch um Requisiten (z.B. eine Überwachungskamera) oder Teile des Bühnenbildes (einen Verkaufstisch), die von jemanden aus der Gruppe dargestellt werden. Durch die neuen Figuren verändert sich die gesamte Szenenidee:

Beispiel

Figurenvorgabe: Verkäufer – Kunde

Figurenergänzung: Ansagerin, Frau des Kunden

Situation: Ein Ehepaar (Herbert und Doris) möchte eine Espressomaschine kaufen.
Ein Verkäufer führt alle möglichen Maschinen vor, ohne einen Espresso anzubieten.

Problem: Der Verkäufer wird von einer Ansagerin ausgerufen und geht ans Telefon.
Herbert möchte die Zeit nutzen, um sich einen Espresso zu genehmigen.
Es kommt nichts heraus.
Herbert drückt durcheinander alle möglichen Knöpfe.
Aus der Maschine entlädt sich ein Dampfschwall und eine braune Pfütze tritt hervor.
Leute gucken. Herbert gerät in Panik.

Lösung: Herbert und Doris verdrücken sich schnell.

Dann werden die Rollen verteilt und jeder macht sich bis zum Ende der Vorbereitungszeit mit seiner Rolle vertraut, indem er in seine Rolle mit der entsprechenden Mimik, Gestik und Haltung „hineinschlüpft“.

Darstellen im Team

Für die Aufführung der Szenen wird in der Klasse eine Bühne als Spielfläche abgeteilt. Die Darsteller der ersten Szene treten auf die Bühne und nehmen ihre Anfangspositionen ein. Nach einem Klingelzeichen beginnen die Spieler mit der Aufführung ihrer Szene. Für den Auftritt stehen zwei Minuten zur Verfügung. 15 Sekunden vor Ende der Zeit wird ein Klingelzeichen gegeben. Die Schüler können jetzt noch einmal alles geben, um ihre Szene in den letzten Sekunden zu einem schlüssigen Ende zu bringen. Ein weiteres Klingelzeichen signalisiert das Ende der Szene und alle Schüler „frieren“ in ihren aktuellen Positionen auf der Bühne ein. Die Klasse würdigt die Darsteller mit lautem Beifall. Die Darsteller bedanken sich mit einer gemeinsamen Verneigung und gehen zurück ins Publikum. Nach diesem Muster können weitere Szenen dargestellt werden.

Beispiel

A (Verkäufer): Einen wunderschönen guten Tag. Kann ich Ihnen weiterhelfen?

B (Herbert): Ähh, ja, wir suchen eigentlich eine Espressomaschine.

A (Verkäufer): Ja wunderbar. Da sind Sie hier ja genau richtig. Kommen Sie mit, ich zeige Ihnen gleich mal unseren Verkaufsschlager.

C (Doris): Oh nö, ich renn' doch hier nicht durch den ganzen Laden!

D (Ansagerin, lispelnd): Herr Siems, Storno! Bitte einmal an Kasse 7, bitte. Danke!

B (Herbert) zu C (Doris): Jetzt reiß' dich mal zusammen! Zum Zigarettenautomaten ist dir ja auch kein Weg zu weit.

A (Verkäufer): Schauen Sie, hier haben wir unser Modell „Espressotronic“. (...)

Übersicht

Die Übungen der Deutsch-Akrobaten



Reimen	<p>Vorgabe: Ein Satz, der zum Weiterdichten einlädt</p> <p>Aufgabe: Die Teammitglieder müssen im freien Wechsel jeweils zwei Verse an die Vorgabe anschließen. Der erste Vers muss sich auf die Vorgabe reimen, der zweite stellt die Vorgabe für den nächsten dar.</p>	<p>Beispiel: „Am Samstagabend geht es los“</p> <p>Vorbereitungszeit: 2 Minuten (mit Aufgabenkarte)</p> <p>Vortragszeit: 2 Minuten, Zeitzeichen bei 1:45</p>
Umschreiben	<p>Vorgabe: zehn Wörter</p> <p>Aufgabe: Drei Teammitglieder müssen die Wörter in der vorgegebenen Reihenfolge gemeinsam umschreiben, und zwar jeweils mit einem vollständigen Satz. Dabei darf kein bedeutungstragender Ausdruck wiederholt werden, den ein Vorredner bereits verwendet hat. Nach den drei Umschreibungen (und nicht früher) versucht das vierte Teammitglied, das gesuchte Wort zu benennen. Dafür hat es nur einen Versuch.</p>	<p>Beispiel: „Kinderwagen“</p> <p>Vorbereitungszeit: 2 Minuten (ohne Aufgabenkarte)</p> <p>Vortragszeit: 2 Minuten, Zeitzeichen bei 1:45</p>
Erzählen	<p>Vorgabe: Erster und letzter Satz einer Geschichte</p> <p>Aufgabe: Das Team muss eine Geschichte entwickeln, die mit dem vorgegebenen Anfangssatz beginnt und mit dem vorgegebenen Zielsatz endet. Die Geschichte wird reihum mit jeweils einem Satz fortgesetzt.</p>	<p>Beispiel: „Der Wind wurde immer stärker.“/ „Diese Musik gefiel mir auf einma.“</p> <p>Vorbereitungszeit: 2 Minuten (mit Aufgabenkarte)</p> <p>Vortragszeit: 2 Minuten, Zeitzeichen bei 1:45</p>
Erklären	<p>Vorgabe: Ein Wort, das in dieser Form nicht im Wörterbuch steht, aber aus bekannten Wörtern oder den Bestandteilen bekannter Wörter zusammengesetzt ist</p> <p>Aufgabe: Das Team muss die Bedeutung des Wortes und alles Wissenswerte über die damit bezeichnete Sache erklären. Die Erklärung muss in vier Abschnitte gegliedert sein, z.B. (1.) Bedeutung des Wortes, (2.) Geschichte, (3.) Gefahren und (4.) Nutzen der Sache. Jedes Teammitglied übernimmt einen Abschnitt.</p>	<p>Beispiel: „Wolkentasche“</p> <p>Vorbereitungszeit: 2 Minuten (mit Aufgabenkarte)</p> <p>Vortragszeit: 2 Minuten, Zeitzeichen bei 1:45</p>
Darstellen	<p>Vorgabe: Eine Handlungsvorgabe in Form einer ‚Schlagzeile‘ und eine Figurenvorgabe</p> <p>Aufgabe: Das Team entwickelt eine Szene, die mit der Handlungsvorgabe überschrieben werden könnte, und spielt sie vor. Zu den beiden vorgegebenen Figuren müssen zwei weitere Figuren ergänzt werden. Statt menschlicher Nebenfiguren können auch Tiere oder Gegenstände dargestellt werden. Außer Stühlen und Tischen dürfen keine Requisiten verwendet werden.</p>	<p>Beispiel: „Rausgeflogen!“/ „Kellner und Gast“</p> <p>Vorbereitungszeit: 2 Minuten (mit Aufgabenkarte)</p> <p>Vortragszeit: 2 Minuten, Zeitzeichen bei 1:45</p>

Aufgabenbeispiele



1. Reimen

Die Feier ist in vollem Gang / ...

Der Dieb schleicht leise durch das Haus / ...

Sie kannten sich schon fast ein Jahr / ...

Ein Messer blitzte plötzlich auf / ...

2. Umschreiben

Beinbruch	Muskelkater	Fischbrötchen	Busfahrer
Eifersucht	Krankenwagen	Mutprobe	Schlosspark
Feuerzeug	Fensterbrett	Waschmaschine	Abendrot
Brautkleid	Staubsauger	Geldschein	Hustensaft
Ringkampf	Bauchschmerzen	Hundeleine	Kopftuch
Schneesturm	Mücke	Gefängnis	Gericht
Wurst	Obstmesser	Meerwasser	Geburtstag
Mitternacht	Kinderarzt	Mannschaft	Handtuch
Uhrwerk	Duschvorhang	Wurzel	Bleistift
Geschenkpapier	Schweinestall	Rucksack	Reißverschluss

3. Erzählen

Nervös schaute sie auf die Uhr.
Ohne sich noch einmal umzusehen, rannten sie davon.

Der Bus fuhr immer schneller.
„Das muss aber unter uns bleiben“, sagte er leise.

Das Paket sah eigenartig aus.
Vielleicht war es besser so.

Die Tür des Labors ließ sich leicht öffnen.
„Nicht mein Problem“, sagte er und schloss ab.

4. Erklären

Rübenkrone

Leuchtfett

Nadelorden

Flockenbrecher

Verwechselt!
Friseur – Kunde

Vergessen!
Trainer – Sportler

Gerettet!
Richter – Angeklagter

Ertappt!
Tourist – Pförtner

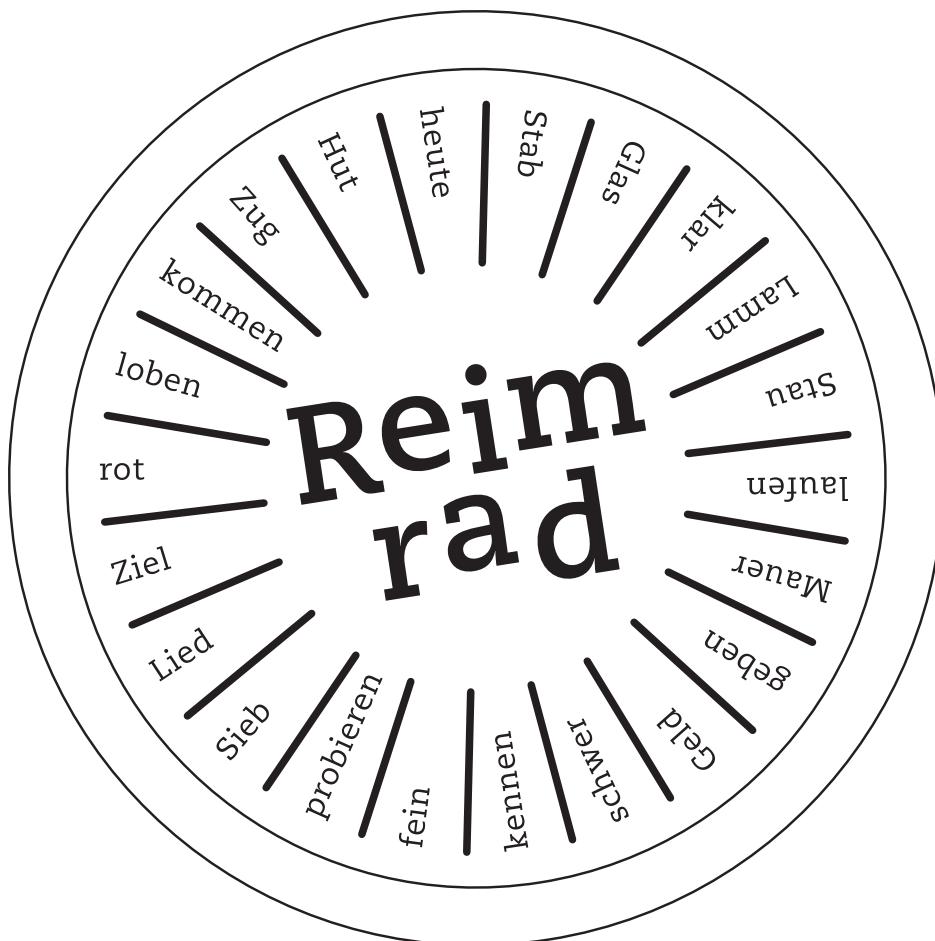
5. Darstellen

Arbeitsblatt

„Reimrad“



Das Reimrad auf dieser Seite kann euch dabei helfen, gute Reimwörter zu finden. Es ist leicht zu bedienen: Ihr haltet einen Stift über das Reimrad, schließt die Augen und tippt nach einigen kreisenden Bewegungen mit dem Stift auf das Rad. Das Wort, das ihr mit dem Stift berührt habt, schreibt ihr in die Tabelle unter dem Reimrad in die erste Zeile. Jetzt überlegt ihr, welche Wörter sich darauf reimen. Die ersten beiden Einfälle schreibt ihr in die Zeilen darunter.



1. 2. 3. 4.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Arbeitsblatt

„Zweizeiler reimen“



Schreibt in die erste Zeile einen Vers, der mit einem Wort aus eurem Reimlexikon aufhört. Dann gebt das Blatt an euren Nachbarn weiter. Nun müsst ihr versuchen, unter die Zeile, die euer Nachbar gedichtet hat, einen Vers zu schreiben, der sich darauf reimt. Dabei kann euch das Reimlexikon helfen.

In der Zeile darunter schreibt ihr einen Vers, der mit einem anderen Wort aus dem Reimlexikon endet. Dieser Vers kann etwas mit dem vorigen Zweizeiler zu tun haben, muss es aber nicht. Dann gebt ihr das Blatt wieder weiter.

Hier seht ihr dazu ein Beispiel. Die Buchstaben bedeuten die verschiedenen Schüler, die gereimt haben.

Beispiel

A: Ein Bauer kaufte sich ein Schwein,
B: Das hatte keinen Krankenschein.

B: Als er das merkte, wurde er sauer
C: Und hüllte sich in tiefe Trauer.

C: Ich bin doch wirklich dumm wie Brot!
D: Genau wie mein Bruder, der Idiot.

D: Warum musste ich dieses Ferkel kaufen?
A: Ich könnte mir die Haare rauen!

Zweizeiler

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Arbeitsblatt

„Wortspeicher“



Der Wortspeicher enthält 200 Wörter, die man mit einer Adresse aus einem Buchstaben und einer Zahl eindeutig bezeichnen kann, zum Beispiel hat das Wort „Dusche“ die Adresse „C 10“ und das Wort „reparieren“ findet man unter „E 39“. Ihr könnt mit dem Wortspeicher Botschaften verschlüsseln („A 17 A 38 E 40“), Sätze zusammenwürfeln oder Trainingsmaterial festlegen. Wenn ihr zum Beispiel trainieren möchtet, in kurzer Zeit zehn Wörter zu umschreiben, wählt ihr zwei Zeilen („Zeile 23 und 24“) aus dem Wortspeicher aus.

Nomen			Adjektive			Verben		
	A	B	C	D	E			
1	Bein	Knochen	Eifersucht	klug	geben	1		
2	Blut	Muskeln	Husten	hässlich	kochen	2		
3	Bauch	Schweiß	Pflaster	schwach	trinken	3		
4	Arzt	Bart	Kopfschmerzen	verrückt	putzen	4		
5	Finger	Brille	Ohnmacht	fleißig	schlagen	5		
6	Ohr	Locke	Geburtstag	strengh	singen	6		
7	Rücken	Mut	Leiche	gerecht	überlegen	7		
8	Zahn	Sorge	Friedhof	pünktlich	zurückgeben	8		
9	Atem	Angst	Träne	ehrlich	aufhören	9		
10	Gehirn	Wut	Dusche	zuverlässig	drücken	10		
	A	B	C	D	E			
11	Telefon	Bleistift	Frau	großzügig	denken	11		
12	Schrank	Schere	Kind	stark	vergessen	12		
13	Überraschung	Messer	Mann	dünn	erfinden	13		
14	Bücherei	Schrei	Sohn	ordentlich	ausrutschen	14		
15	Beispiel	Geheimnis	Tochter	klein	anzünden	15		
16	Buch	Wunsch	Braut	blass	lachen	16		
17	Frage	Uhr	Kuss	blond	flüstern	17		
18	Antwort	Stuhl	Hochzeit	nervös	zählen	18		
19	Blatt	Auto	Freund	dankbar	schneiden	19		
20	Witz	Fahrrad	Bäcker	verliebt	abschließen	20		
	A	B	C	D	E			
21	Steckdose	Bremse	Schwein	böse	sammeln	21		
22	Balkon	Brot	Hund	traurig	stören	22		
23	Kette	Käse	Katze	neidisch	verlieren	23		
24	Schlüssel	Butter	Elefant	satt	aufheben	24		
25	Feuerzeug	Wurst	Fisch	durstig	anzünden	25		
26	Kerze	Mehl	Mücke	einsam	klopfen	26		
27	Ring	Zucker	Hai	gesund	brennen	27		
28	Reißverschluss	Schokolade	Blume	blind	schimpfen	28		
29	Hunger	Alkohol	Baum	jung	trocknen	29		
30	Frühstück	Arzt	Weihnachten	grün	nähen	30		
	A	B	C	D	E			
31	Handtuch	Ehre	Gift	tot	beißen	31		
32	Kamm	Respekt	Tablette	wach	überraschen	32		
33	Staub	Lüge	Nase	sauber	schreiben	33		
34	Rasierapparat	Feuer	Krankenhaus	müde	untersuchen	34		
35	Waschmaschine	Zufall	Diktat	froh	beraten	35		
36	Zahnbürste	Fenster	Computer	geduldig	fesseln	36		
37	Trainer	Garten	Feuerwehr	unschuldig	überreden	37		
38	Kino	Haus	Polizist	kurz	wählen	38		
39	Geschenk	Treppe	Dieb	hoch	reparieren	39		
40	Geld	Toilette	Gefängnis	senkrecht	besuchen	40		
	A	B	C	D	E			

Arbeitsblatt

„Umschreiben mit Verboten“



Tragt in die linke Spalte das Wort ein, das umschrieben werden soll. In die rechte Spalte schreibt ihr die Wörter, die das andere Team bei der Umschreibung nicht verwenden darf.

Vorgabe

Verbotene Wörter

1.

2.

3.

4.

.....

1.

2.

3.

4.

.....

1.

2.

3.

4.

.....

1.

2.

3.

4.

.....

2.

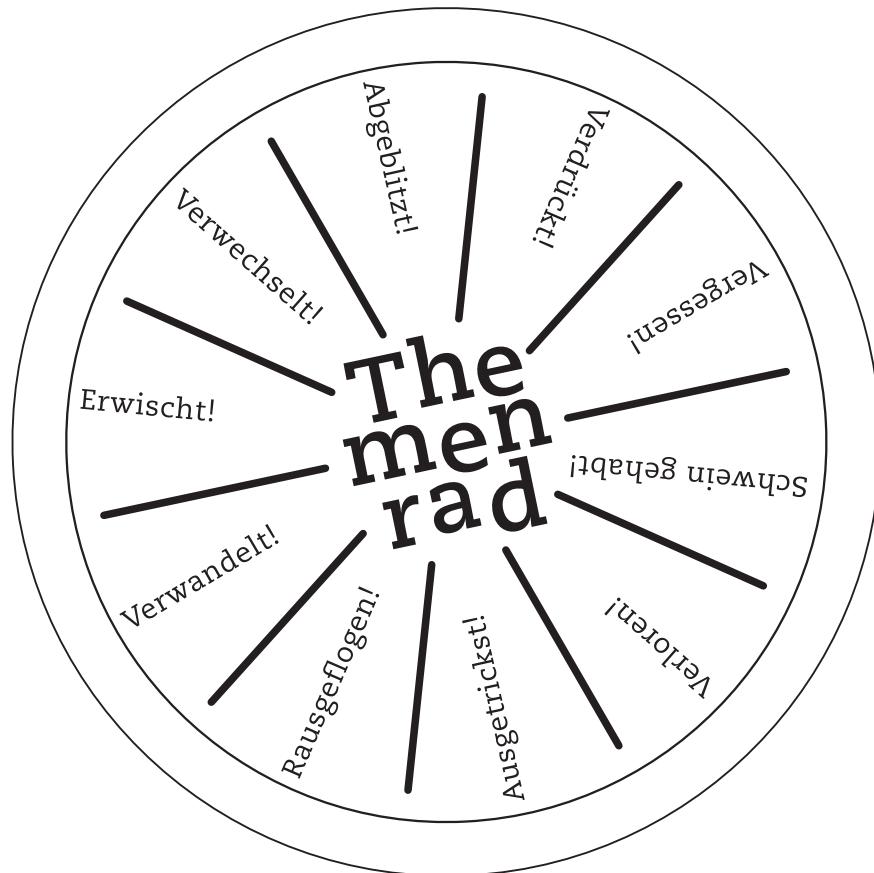
3.

4.

Arbeitsblatt „Themenrad“



Die Schlagzeilen im Themenrad sollen eine Hilfe für Geschichten sein, die du anderen erzählen kannst. Halte einen Stift über das Themenrad, schließe die Augen und tippe nach einigen kreisenden Bewegungen mit dem Stift auf das Rad. Die Schlagzeile, auf die die Spitze des Stifts zeigt, wird in die linke Spalte des Arbeitsblattes eingetragen. Wenn dir eine Geschichte einfällt, die zu der Schlagzeile passt, kannst du ein oder zwei Stichwörter dazu in die rechte Spalte schreiben. Wenn dir eine lustige oder spannende Geschichte einfällt, die zu keiner der Schlagzeilen passt, notierst du sie in der untersten rechten Zeile. Vielleicht findest du dazu eine eigene Schlagzeile. Diese kannst du dann in der untersten linken Zeile eintragen.



Schlagzeile

1

2

3

Geschichte

Arbeitsblatt „Anfangs- und Zielsätze für Runderzählungen“



Titel 1:

Anfang: Als Daniel die Schultreppe hinaufging, fand er auf den Stufen einen Zettel mit den Aufgaben der nächsten Mathearbeit.

Ziel: „Ich bin wirklich stolz auf euch“, sagte der Mathelehrer und nickte ihnen freundlich zu.

Titel 2:

Anfang: Vor der Haustür konnte Julia ihren Schlüssel nicht finden.

Ziel: „Hör' doch auf zu weinen“, sagte sie, „es ist doch nichts passiert.“

Titel 3:

Anfang: Patrick wollte keinen Ärger und ging auf die andere Straßenseite.

Ziel: Er drückte ihm kräftig die Hand und nickte.

Titel 4:

Anfang: Nadine wollte gerade einen Lippenstift kaufen, als zwei Männer in den Drogeriemarkt stürmten.

Ziel: Als sie die beiden so sah, taten sie ihr fast ein bisschen leid.

Titel 5:

Anfang: Es wurde langsam dunkel im Wald und wir hatten keine Ahnung, wo wir waren.

Ziel: Der Bus setzte sich langsam in Bewegung.

Titel 6:

Anfang: Als Anna endlich sagen wollte, was sie sich so lange vorgenommen hatte, war der Akku ihres Telefons leer.

Ziel: Es sah sehr gut aus, aber sie konnte nichts davon essen.

Titel 7:

Anfang: Obwohl es streng verboten war, nahm Oliver die Abkürzung über die Baustelle.

Ziel: Wenn ich das der Polizei erzähle, dachte er, werden die mir kein Wort glauben.

Titel 8:

Anfang: Nach kurzem Zögern drückte Christian auf den roten Knopf.

Ziel: Daran würde er sich jetzt gewöhnen müssen.

Arbeitsblatt

„Begriffe erschließen“



Überlegt euch mit dem Fragewort aus der linken Spalte eine Frage zu eurem Begriff. Schreibt diese Frage in die mittlere Spalte. Wenn euch mehrere Fragen einfallen, solltet ihr die nehmen, die ihr am wichtigsten findet. Die Antworten könnt ihr in der rechten Spalte in Stichworten notieren.

Begriff

Fragewort	Frage	Antwort
Was?	Was ist ein / eine?
Wer?		
Wann?		
Wo?		
Wie?		
Womit?		
Warum?		
Wozu?		

Arbeitsblatt

„Ideen ordnen“



Sucht vier Gliederungspunkte, die gut zu eurem Begriff passen, und tragt sie in die linke Spalte ein. In die mittlere Spalte schreibt ihr die Ideen, die zu diesem Gliederungspunkt passen. Wenn euch noch mehr Einzelheiten dazu einfallen, könnt ihr es in die rechte Spalte eintragen.

Gliederungspunkt	Ideen	Einzelheiten
.....	• • • •

Arbeitsblatt

„Eine Szenenvorgabe entwickeln“



Mit Hilfe des Szenomaten könnt ihr den Rahmen für eine Szene selbst entwickeln: Ihr haltet einen Stift über den Szenomaten, schließt die Augen und tippt nach einigen kreisenden Bewegungen mit dem Stift auf den Innenring. Die Schlagzeile, auf die der Stift zeigt, bildet die Überschrift der Szene. In einem zweiten Durchgang sucht ihr die Hauptfiguren der Szene. Dafür müsst ihr mit dem Stift in den Außenring tippen.

Beispiel

Schlagzeile: Verdrückt!
Hauptfiguren: Verkäufer – Kunde

Vorgabe: Die Szene hat die Schlagzeile „Verdrückt!“. Die Hauptfiguren sind ein Verkäufer oder eine Verkäuferin und ein Kunde oder eine Kundin.



Arbeitsblatt

„Szenendrehbuch“



Schlagzeile:

Hauptfiguren:

Nebenfiguren:

Situation

Problem

Lösung

ÜBERSICHT

Die Übungen aus „Debattieren unterrichten“
und „Debattieren als Mittel der Sprachförderung“

1 Debattieren probieren

- Ballspiel
- Themenspeicher
- Die Frage klären
- Themenfindung in wachsenden Gruppen
- Mikrodebatte (Grundform)
- Debatte im Uhrzeigersinn

2 Position beziehen

- Wegbeschreibung
- Zum Punkt kommen
- Vorschlagsgestaltung mit dem Fragenfänger
- Eröffnungsrede mit Erläuterung des Vorschlags
- Einen Vorschlag bewerten (Eröffnungsrounde)
- Ohrenöffner

3 Aufeinander eingehen

- Runderzählung
- Genau anknüpfen
- Den Überblick behalten
- Gut abwägen
- Freie Aussprache mit Strukturkarten
- Dialog mit Situationsvorgabe
- Klärendes Gespräch

4 Schlüsse ziehen

- Interview und Darstellung
- Zum Schluss kommen
- Zusitzung
- Einordnung
- Schlussrunde mit Beratung und Auswertung
- Vier-in-eins-Protokoll

5 Voraus- setzungen klären

- Fragenstafette
- Fragennetz
- Antworten einholen
- Gründe finden
- Ergebnistafel
- Lexikonvortrag

6 Debattieren trainieren

- Debatte im Goldfischglas
- Trainingsdebatte
- Debattenmitschrift
- Leistungen würdigen
- Rückmeldung nach Kriterien
- Einzelberatung

- Einstieg
- Basis
- Aufbau
- Transfer
- Sprachförderung

ÜBERSICHT

Deutsch-Akrobaten: Querbezüge zu den Übungen von Jugend debattiert

Reimen

- Den Beitrag des Vorredners aufnehmen (Reimwort), Gedanken weiterführen
- Genau anknüpfen (Debattieren unterrichten, S. 38)

Umschreiben

- Die Bedeutung eines Wortes knapp erläutern, Schlüsselbegriffe finden
- Die Frage klären (Debattieren unterrichten, S. 15)

Erzählen

- Einen Text auf einen Zielsatz hin konzipieren und vortragen
- Wegbeschreibung (Debattieren unterrichten, S. 25)
 - Zum Punkt kommen (Debattieren unterrichten, S. 26)

Einen Handlungsverlauf schrittweise entwickeln

- Runderzählung (Debattieren unterrichten, S. 37)
- Ohrenöffner (Ergänzungsheft Sprachförderung, S. 10)

Erklären

- Begriffe erschließen: ein Thema durch W-Fragen auffächern
- Vorschlagsgestaltung mit dem Fragenfächer (Debattieren unterrichten, S. 28)

Ideen ordnen: interessante Aspekte finden und gliedern

- Fragenstafette (Debattieren unterrichten, S. 65)
- Fragennetz (Debattieren unterrichten, S. 66)
- Antworten einholen (Debattieren unterrichten, S. 68)

Erklären im Team: als Gruppe einen Sachvortrag halten

- Ergebnistafel (Debattieren unterrichten, S. 72)
- Lexikenvortrag (Ergänzungsheft Sprachförderung, S. 19)

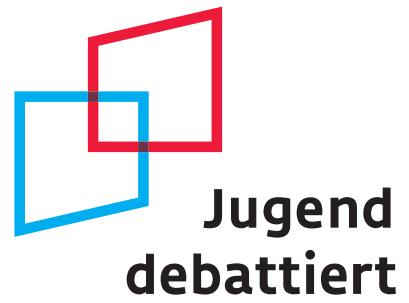
Darstellen

- Eine Szenenvorgabe entwickeln: Zusammenhang von Problem und Lösung fokussieren
- Dialog mit Situationsvorgabe (Ergänzungsheft Sprachförderung, S. 12)

Darstellen im Team: vier Personen in unterschiedlichen Rollen

- Mikrodebatte (Debattieren unterrichten, S. 18)
- Debatte im Uhrzeigersinn (Ergänzungsheft Sprachförderung, S. 7)
- Trainingsdebatte (Debattieren unterrichten, S. 80)

Einstieg Basis Aufbau Transfer Sprachförderung



Auf Initiative und unter der
Schirmherrschaft des Bundespräsidenten



Der Bundespräsident



Heinz Nixdorf Stiftung



Kultusministerien, Kultusministerkonferenz und Parlamente der Länder

Witzig, verständlich, auf den Punkt

Eine Auswahl aus den Übungen der Deutsch-Akrobaten

(c) Jugend debattiert, Juni 2020

Konzeption: Frank Hielscher, Tim Wagner

Text und Gestaltung: Tim Wagner

Umschlagfoto: Dieter Roosen

Jugend debattiert
Gemeinnützige Hertie-Stiftung
Grüneburgweg 105
60323 Frankfurt am Main

www.jugend-debattiert.de | info@jugend-debattiert.de